



BDV: „Solvenzfetisch“ der deutschen Lebensversicherer

Wie es um Stabilität und Sicherheit der deutschen Lebensversicherungsunternehmen steht, hat der Bund der Versicherten e. V. (BdV) gemeinsam mit dem Analysten Carsten Zielke von der Zielke Research Consult GmbH anhand der aktuellen Solvenzberichte untersucht.

Axel Kleinlein, BdV-Vorstandssprecher, zieht als Fazit:



Zusätzliche Kritik äußerte Axel Kleinlein an Run-Off-Gesellschaften. Es handelt sich dabei um solche Unternehmen, die ohne Neugeschäft ihre Bestände abwickeln:



Nur durch Ansatz von Übergangsvorschriften gelingt es, dass letztlich alle Run-Off-Gesellschaften genügend Solvabilität aufweisen, damit ihr Geschäftsbetrieb aufsichtsrechtlich zulässig ist.

Bild: © Production Perig / fotolia.com



So beruhen die erhöhten Werte der Sicherheitsmittel meist nicht auf nachhaltigen Maßnahmen und blähen die Solvenz zuweilen übermäßig zu Lasten anderer Kennzahlen auf. Daher hat eine hohe Solvenzquote alleine keine starke Aussagekraft.

Carsten Zielke erklärt:



Positiv sehen BdV und Zielke aber, dass die Solvenzberichte im Vergleich zur Vorjahresstudie verständlicher geworden sind.

Die Analysten sehen zudem kaum Hinweise auf eine nachhaltige Stärkung der Eigenmittel. Diese wäre aber schon nächstes Jahr notwendig, würden die derzeitigen Regelungen zur Bildung zusätzlicher Reserven, wie der Zinszusatzreserven fortbestehen. Einige Unternehmen bekämen dann ernste Probleme.

Carsten Zielke fordert:

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4945402/bdv-solvenzfetisch-der-deutschen-lebensversicherer/>